

Der Mödlinger Bach.

Quirlig, spritzig, temperamentvoll und wieder beruhigend, so erlebe ich immer wieder die Lebensader, welche durch Mödling und weitere angrenzende Gemeinden munter pulsierend fließt, eben der Mödlinger Bach. Forellen und andere Fischarten schlagen dort ihre Purzelbäume vor Freude. Er lädt ein zum Spazieren, Radl-Fahren, zum Genießen und vielem mehr.

Ein Erholungsgebiet in einer geschäftigen Welt.

Mitten im Mödlinger Stadtgebiet bietet die herrliche Bachlandschaft einen ökologisch vielfältigen Lebensraum für zahllose Tiere und Pflanzen.

Im meist beschaulich plätschernden Mödlingbach können sich auch beachtliche Wassermengen sammeln. Ein natürlich gestaltetes Bachbett reduziert die Fließgeschwindigkeit und erhöht den Hochwasserschutz.

Im Jahr 2013, elf Jahre nach der letzten großen Flutkatastrophe haben Wassermassen erneut ganze Dörfer und Städte entlang der Donau zerstört. Ein reguliertes Flussbett wirkt beschleunigend, ein breites, mäandrierendes bremst die Flut. Die Stadtgemeinde-Verwaltung Mödling hat diese Dynamik frühzeitig erkannt und renaturiert den Mödlingbach seit 2001.

Mit dem berühmten Spatenstich durch zwei mutige gestandene Männer, Bürgermeister / LAbg. Hans Stefan Hintner und Bürgermeister Ing. Christian Wöhrleitner wurde ein sehr wichtiges tier- und menschenfreundliches Projekt, die Gubin-Wehranlage in ein Naturparadies umzubauen, begonnen. Fertigstellung ca. Ende Januar 2014.

Eine Studie des Instituts für Ingenieurbiologie an der Universität für Bodenkultur ist die Basis für die zwischen Kurpark und Bahnbrücke bereits realisierten Rückbaumaßnahmen, in dem von der Charakteristik als Wildbach einzustufenden Fließgewässer.

Universitäre Studien belegen den Erfolg der Aktivitäten:

Das ökologische Potential konnte reaktiviert werden, die Hydrofauna und -flora hat sich erholt.

Leiden mussten die Arbeiten 2007 auf Höhe des Bahnhofes unterbrochen werden. Bei der geplanten Absenkung der Bachsohle im Bereich Hyrtlpark um rund einen Meter wäre es bei Hochwasser an der alten Gubin-Wehranlage auf Wiener Neudorfer Gemeindegebiet zu gefährlichen Situationen gekommen.

Mit dem Abbruch der Gubin-Wehranlage im Sommer 2013 wurde diese mächtige Engstelle in eine naturnahe Fischpassage in der Form einer Sohl- bzw. Pendelrampe umgewandelt.

Damit wurde die ökologische Funktion wieder hergestellt und der Hochwasserschutz erhöht.

Gleichzeitig eröffnet sich für Mödling die Chance, die ursprünglichen Pläne voranzutreiben.

Voraussichtlich in drei Bau-Etappen wird die Renaturierung des Mödling-Baches weitergeführt werden: Von der Gemeindegrenze bis zum Schulweg, vom Schulweg bis zur Bahntrasse sowie letzte Nachbesserungen und Auspflanzungen.

Partner sind wieder die Abteilung Wasserbau des Landes NÖ und StudentInnen der Landschaftsökologie oder Kulturtechnik an der Universität für Bodenkultur.

Mit der Umsetzung dieses ehrgeizigen Projektes ist auch dieser Bauabschnitt für ein 100-jähriges Hochwasser gut gerüstet.

Die verbliebenen Schwachstellen im Stadtgebiet von Mödling, das sind Teile der Königswiese und ein Abschnitt der Achsenaugasse bei der Brücke zur Viechtlgasse, müssen durch einzelne

Schutzmaßnahmen am Objekt gesichert werden. Siehe auch <http://www.vvo.at/hora-hochwasserrisikoazonierung-2.html>

Weitere Ideen zum Ausbau des Hochwasserschutzes, die von allen Anliegergemeinden am Mödlingbach unterstützen werden, betreffen die Anlage von Wasser- und Geschieberückhaltebecken im Oberlauf, etwa im Einzugsgebiet der Gemeinden Wienerwald, Gaaden und Hinterbrühl.

Quelle: <http://www.moedling.at> .

Quelle: <http://www.streit-bau.at>

<http://www.streit-bau.at/index.php/geschaeftsfuehrung.html>

Recherchiert und laufend beobachtet sowie aktualisiert von Hermann-Josef Düppenbecker
Website: <http://www.gourmetdh.at> . Mödling.